



Info!

Newsletter des BMBF-Förderschwerpunktes Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

Inhalt:

1) Auftakt: 33 Forschungsverbände zur „Umwelt- und gesellschaftsverträglichen Transformation des Energiesystems“ stellen sich vor.....	1
2) SÖF-Nachwuchsgruppen: Ein erfolgreiches Förderinstrument.....	2
3) Belegschafts-Energiegenossenschaften – Eine neue Form des Engagements für die Energiewende.....	2
4) Die regionale Energiewende vor Ort vorantreiben.....	3
5) Projekt „Besatzfisch“ von UNESCO-Kommission ausgezeichnet.....	3
6) EU-Projekt HERCULES führt Arbeiten der SÖF-Nachwuchsgruppe Ökosystemleistungen auf europäischer Ebene fort.....	4
7) Erstes Arbeitsprogramm der „Umwelt-Challenge“ in Horizont 2020 mit vielen SÖF-Themen gestartet.....	4
8) Veranstaltungen – Ankündigungen.....	4
9) Veranstaltungen – Rückblick.....	5
10) SÖF in den Medien.....	6
11) Personalien.....	8
12) Publikationen.....	8
13) Impressum.....	10

1) Auftakt: 33 Forschungsverbände zur „Umwelt- und gesellschaftsverträglichen Transformation des Energiesystems“ stellen sich vor

11.-12.03.2014, Berlin

Auf den Tag genau drei Jahre nach Fukushima eröffnete Johanna Wanka, die Bundesministerin für Bildung und Forschung, am 11. März die zweitägige Auftaktveranstaltung zur BMBF-Fördermaßnahme „Umwelt- und gesellschaftsverträglichen Transformation des Energiesystems. Die Fördermaßnahme im Rahmen der SÖF in Kooperation mit der Grundlagenforschung Energie des BMBF hat die wissenschaftliche Unterstützung und Begleitung der Energiewende zum Ziel und umfasst insgesamt 33 Forschungsvorhaben mit 92 Teilprojekten sowie eine begleitende Wissenschaftliche Koordination (WiKo). Erstmals kamen hier beteiligte Wissenschaftler aller Projekte zusammen, um sich im Rahmen von insgesamt neun thematisch sortierten Workshops auszutauschen und ihre Projekte der Fachöffentlichkeit und Vertretern aus Ministerien, Kommunen, Unternehmen und der Zivilgesellschaft vorzustellen. Viele dieser Akteure

sind – dem transdisziplinären Ansatz der SÖF entsprechend – als Praxispartner in die Projekte eingebunden, damit die Ergebnisse frühzeitig in die Praxis umgesetzt werden können.

Bei der Pressekonferenz standen die Themen Partizipation, Akzeptanz und Netzausbau im Fokus. Neben der Ministerin waren außerdem die beiden Keynote-Speaker der Veranstaltung, Olaf Tschimpke, Präsident des NABU, und Jochen Homann, Präsident der Bundesnetzagentur, sowie seitens der Wissenschaftler Dr. Bergmann (ISOE), Prof. Grießhammer (Öko-Institut), Prof. Leggewie (KWI Essen), Prof. Löschel (ZEW Mannheim) und Prof. Schneidewind (Wuppertal-Institut), beteiligt.

Die BMBF-Pressemitteilung ist unter <https://www.fona.de/de/17195> zu finden. Im Kapitel 9 dieses Newsletters ist ein Bericht der Pressekonferenz von Eva Mahnke für *Klimaretter.INFO* verlinkt.

Weiterführende Informationen:

- [Veranstaltungsprogramm](#)
- [Projektblätter](#) mit den grundlegenden Informationen zu den einzelnen Projekten
- [Internetauftritt der Fördermaßnahme](#)

Die Auftaktveranstaltung wurde gemeinsam von den beiden Projektträgern PT-DLR und PTJ organisiert. Beide Projektträger betreuen auch die Fördermaßnahme.

(Quelle: PT-DLR)

2) SÖF-Nachwuchsgruppen: Ein erfolgreiches Förderinstrument

Um die Erfolge und das Potenzial der SÖF-Nachwuchsförderung zu identifizieren und um neue Ideen für eine mögliche Weiterentwicklung zu sammeln, hat der Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT-DLR) im Auftrag des BMBF die beiden bisherigen Förderphasen mit insgesamt 21 Nachwuchsgruppen (2002 bis 2007 und 2008 bis 2014) mithilfe einer Online-Befragung evaluiert. Der komplette Bilanzierungsbericht kann unter www.fona.de/de/9880 heruntergeladen werden.

Ein zentrales Ergebnis ist, dass die SÖF-Nachwuchsgruppen von der Mehrzahl der Befragten als Förderinstrument mit großem Alleinstellungsmerkmal angesehen werden, welches nicht durch andere Nachwuchsfördermaßnahmen zu ersetzen ist. Die förderpolitischen Ziele der SÖF-Nachwuchsgruppen wurden zum großen Teil erreicht. 93 Prozent aller Befragten bewerten ihre Teilnahme an den Nachwuchsgruppen positiv oder eher positiv. Besonders geschätzt wird die Grundidee des Förderinstruments, den Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern inter- und transdisziplinäre Forschungsarbeiten zu ermöglichen und ihnen gleichzeitig die Gelegenheit zu bieten, anwendungsorientiert und fachlich fundiert zu promovieren. Demgegenüber sehen die Befragten den zu leistenden Spagat zwischen transdisziplinärer Projektarbeit und disziplinärer Qualifikation als besondere Herausforderung an. Verbesserungsbedarf besteht insbesondere bei der Betreuung der Nachwuchsgruppen, die den hohen Anforderungen, die an die Gruppen gestellt werden, gerecht werden muss.

Wiederum positiv zu bilanzieren sind die vergleichsweise vielen Professuren von ehemaligen und aktuellen Gruppenmitgliedern und die vielen Qualifikationen (35 Habilitationen und 55 Promotionen), die erreicht worden sind bzw. in Kürze erreicht werden. Erfreulich ist auch, dass nach Projektende überdurchschnittlich viele Wissenschaftler(innen) aus den SÖF-Nachwuchsgruppen im Wissenschaftsbetrieb weiterarbeiten: Von den befragten Gruppenmitgliedern der Förderphase 1 waren zur Zeit der Befragung beinahe die Hälfte an Hochschulen und knapp ein Drittel an außeruniversitären Forschungsinstituten beschäftigt. Von diesen ehemaligen Nachwuchskräften forschen nahezu alle weiterhin inter- und / oder transdisziplinär. Dies zeigt, dass die SÖF-Nachwuchsgruppen inter- und transdisziplinäre Forschungskarrieren fördern.

Fazit: Basierend auf den positiven Befragungsergebnissen soll das Förderinstrument SÖF-Nachwuchsgruppen weiterentwickelt und modifiziert fortgeführt werden. Eine Bekanntmachung der nächsten Förderphase ist für 2014 geplant.

(Quelle: PT-DLR)

3) Belegschafts-Energiegenossenschaften – Eine neue Form des Engagements für die Energiewende

Veröffentlichung des Leitfadens „*Belegschafts-genossenschaften zur Förderung der Energiewende - Wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Geschäftsideen, Beispiele*“ im Rahmen des Forschungsprojekts „enEEbler – Mitarbeiter-Engagement für Erneuerbare Energien in Unternehmen“.

Im Zuge der deutschen Energiewende wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Bürgergenossenschaften für die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien gegründet. Zu den vielen Bürgergenossenschaften gesellen sich nun auch sogenannte Belegschaftsenergiegenossenschaften (BeIEGs).

In einer umfangreichen Studie wurden im Rahmen des Forschungsvorhabens enEEbler sechs BelEGs untersucht und ein Leitfaden erstellt. Die BelEGs stellen einen wichtigen Beitrag für die Energiewende in Unternehmen dar. Darüber hinaus bieten Sie Mitarbeitern die Gelegenheit, sich im Arbeitsplatzkontext zu engagieren und ggf. ein interessantes Investment zu tätigen.

Entlang der einzelnen Fallbeispiele gibt der vorliegende Leitfaden Auskunft über Gründungsmotive und Einbettung der neuen Geschäftsidee in das jeweilige Unternehmen. Zusätzlich werden die wichtigsten Schritte zur Gründung und die Potenziale neuer BelEGs eingehend erläutert.

Der Leitfaden „Belegschafts-genossenschaften zur Förderung der Energiewende - Wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Geschäftsideen, Beispiele“ steht auf der Webseite www.eneebler.de zum Download bereit und kann außerdem in gedruckter Form bestellt werden bei: franziska.dittmer@alanus.edu.

(Quelle: Projekt)

4) Die regionale Energiewende vor Ort vorantreiben

Jahresbilanz des Projekts „W³ - Regionale Energieflächenpolitik“

Eine positive Zwischenbilanz nach einem Jahr Projektarbeit zieht das W³-Projektteam anlässlich der Auftaktveranstaltung der Fördermaßnahme am 11./12. März 2014 in Berlin. Seit April 2013 arbeiten die Forscher an den Instrumenten für eine GIS-gestützte Energieberatung für Kommunen (GISEK). Im Sommer 2013 starteten die drei Praxisregionen gemeinsam mit den Wissenschaftspartnern ihre Aktivitäten zur regionalen Energieflächenpolitik vor Ort. Dazu haben

- die Energieforscher der BTU Cottbus und der Landkreis Wittenberg in Sachsen-Anhalt ein Energieszenario als Prototyp für die Analyse und Bewertung verschiedener EE-Flächennutzungen erarbeitet,
- die Ökonomen und Partizipationsforscher von inter 3 und der Landkreis Tirschenreuth in Bayern die Akzeptanzlage für EE und Beteiligungskonzepte für Bürgerenergiegenossenschaften analysiert und
- die inter 3-Innovationsforscher sich mit der Stadt Uebigau-Wahrenbrück in Brandenburg ein Bild von der Innovationsarena gemacht und die nächsten erfolgversprechenden Schritte zur Förderung der Energiewende identifiziert. Ein Schwerpunkt dabei: Bildung. Wie das in Uebigau-Wahrenbrück angegangen wird, zeigt der Beitrag [„Bildung statt Braunkohle“](#) im aktuellen „KOMM-MAG“, dem Jahresmagazin der Agentur für Erneuerbare Energien.

[Zum Projekt](#)

(Quelle: Projekt)

5) Projekt „Besatzfisch“ von UNESCO-Kommission ausgezeichnet

Das Projekt „Besatzfisch“ wurde von der deutschen UNESCO-Kommission ausgezeichnet und darf sich nun als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ bezeichnen. "Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie zukunftsfähige Bildung für Nachhaltigkeit aussehen kann", so Prof. Dr. de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Dekade in Deutschland. Mehrere Hundert Angler und Vereinsvorstände waren an den Forschungsarbeiten und Seminaren von Besatzfisch aktiv beteiligt. Etwa 1000 Petrijünger führten ein Tagebuch, das zur Erfolgskontrolle von Fischbesatzmaßnahmen in 18 Gewässern eingesetzt wurde. Im Resultat entstanden über 60 wissenschaftliche Aufsätze. 3,3 Millionen Angler in Deutschland wurden über die Öffentlichkeitsarbeit mit den wesentlichen Ergebnissen versorgt. „Besatzfisch ist der Beweis, dass transdisziplinäre Forschung wissenschaftlich wie praktisch sehr erfolgreich sein kann“, freut sich Projektleiter Prof. Dr. Robert Arlinghaus.

(Quelle: Projekt)

Was treibt der Hecht den ganzen Tag?

Auszeichnung für hervorragende Masterarbeit im Projekt „Besatzfisch“

Studien zum Fischverhalten werden meist in Laboren oder Versuchsteichen durchgeführt. Doch wie Hecht, Wels und Barsch ihr Leben in ihrer natürlichen Umgebung verbringen, blieb bisher eine „Black Box“. Petr Zajicek, ein Masterstudent von Besatzfisch-Leiter Robert Arlinghaus, widmete nun seine Abschlussarbeit den technischen Möglichkeiten, umfassende Einsichten in die Chroniken eines Fischlebens mittels Ultraschalltelemetrie zu erlangen. Hierbei werden die Tiere mit Sendern versehen, welche akustische Signale an im Wasser installierte Hydrophone senden. So kann über Tage und Jahre der genaue Aufenthaltsort und das Schwimmverhalten der Unterwasserbewohner ermittelt werden. Für seine sehr gute Masterarbeit erhielt der Absolvent den Förderpreis des Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAVF) für das Jahr 2013.

(Quelle: Projekt)

6) EU-Projekt HERCULES führt Arbeiten der SÖF-Nachwuchsgruppe Ökosystemleistungen auf europäischer Ebene fort

Das Forschungsprojekt "Sustainable futures for Europe's HERitage in CULtural landscapES (HERCULES): Tools for understanding, managing, and protecting landscape functions and values" ist im Dezember 2013 mit einer Auftaktveranstaltung in Brüssel gestartet. 13 Partnerinstitutionen aus 11 Ländern Europas entwickeln in den nächsten drei Jahren gemeinsam praxisorientierte Lösungsansätze für den Schutz und das nachhaltige Management europäischer Kulturlandschaften. In diesem Rahmen übertragen Tobias Plieninger (Koordinator), Claudia Bieling und Kathrin Trommler Ansätze aus den Arbeiten der SÖF-Nachwuchsgruppe Ökosystemleistungen zum Spannungsfeld von Schutz und Wandel von Kulturlandschaften auf die europäische Ebene. HERCULES wird durch das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (7. FRP) gefördert.

(Quelle: Projekt)

7) Erstes Arbeitsprogramm der „Umwelt-Challenge“ in Horizont 2020 mit vielen SÖF-Themen gestartet

Die erste Ausschreibungsrunde des neuen EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation, Horizont 2020, ist im vergangenen Dezember gestartet. Im Arbeitsprogramm 2014/2015 der sogenannten fünften gesellschaftlichen Herausforderung „Klima, Umwelt, Ressourceneffizienz und Rohstoffe“ ist die Mehrheit der ausgeschriebenen Themen von großer Relevanz für die SÖF-Community.

Die EU-Kommission wird ihrem Anspruch gerecht, die Integration sozial-, geistes- und wirtschaftswissenschaftlicher Aspekte in allen Calls einzufordern. Transdisziplinäre Ansätze finden sich in mehreren Kontexten, so zum Beispiel im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung, der Abfallvermeidung oder Umweltbeobachtung.

Die Einreichungsfrist für die 2014 ausgeschriebenen Themen ist der 8. April 2014. Die erste Antragsfrist der 2015er Themen endet am 16. Oktober 2014. Für alle Fragen zu Call-Texten, Antragstellung und Beteiligungsregeln der *Societal Challenge 5* steht Ihnen die **Nationale Kontaktstelle (NKS) Umwelt** sehr gerne zur Verfügung. Auf der Webseite www.nks-umwelt.de und über den [Newsletter](#) der NKS Umwelt können Sie sich außerdem über aktuelle Informationsveranstaltungen zu diesen Themen informieren.

Ansprechpartnerin: Hanna Kleimann, E-Mail: h.kleimann@fz-juelich.de, Tel.: 0228 60884-204.

[zurück](#) ↑

8) Veranstaltungen – Ankündigungen

11. Würzburger Gespräche zum Umweltenergierecht: „Der Rechtsrahmen der Energielandschaft Österreichs“

01.04.2014, München

In Österreich stammen schon heute gut 70 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen. Zugleich kommen unsere südlichen Nachbarn seit jeher ohne eigene Atomkraftwerke aus und wollen mit ihren Pumpspeichern künftig sogar zur grünen Batterie Europas werden. Da verwundert es nicht, wenn es aus dem Wiener Wirtschaftsministerium heißt, in Österreich brauche man keine Energiewende. Dennoch gibt es auch in der Alpenrepublik vielfältige Erfahrungen mit den Herausforderungen einer regenerativen Energieversorgung und eine lebhafte Debatte über das Ob und Wie der künftigen Ökostromförderung. Grund genug also, dass sich der diesjährige Länderschwerpunkt der „Würzburger Gespräche zum Umweltenergierecht“ dem Rechtsrahmen der Energielandschaft Österreichs widmet. Mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten aus österreichischen Forschungseinrichtungen, Behörden und der Anwaltschaft wollen wir uns nicht nur einen Überblick über Österreichs Energiewirtschaft und -politik verschaffen, sondern auch die aktuelle Reformdiskussion um das erst 2012 novellierte Ökostromgesetz, die Erfahrungen Österreichs mit dem EU-Beihilferecht, den Rechtsrahmen für Pumpspeicher und die Umsetzung des geplanten Atomstromimportverbots aufgreifen und diskutieren sowie den Vergleich zur Rechtslage in Deutschland ziehen. Anmeldeinformationen stehen unter www.stiftung-umweltenergierecht.de bereit.

(Quelle: Stiftung Umweltenergierecht)

Kick-off-Workshop Projekt EnWorKS

01.04.2014 Kassel

Am 1. April 2014 startet das Projekt EnWorKS - Energieeffizienter Wohnraum am Beispiel Kassel – mit einem Kick-off-Workshop die aktive Zusammenarbeit mit den Praxispartnern und weiteren Akteuren aus der Praxis. Eröffnet wird der Workshop mit einem Vortrag des Kasseler Stadtbaurats Christof Nolda. Im Anschluss werden anhand ausgewählter Schwerpunkte zentrale Problemstellungen und mögliche Lösungsansätze diskutiert, insbesondere praktische Hindernisse und Probleme bei der Durchführung der Sanierung und innovative Ansätze wie z.B. die Quartiersbetrachtung oder der "Gebäude-Flottenverbrauch". [Zum Projekt](#)

(Quelle: Projekt)

„Urban Regions under Change: towards social-ecological resilience (URC 2014)“ Abschlussveranstaltung der Forschungsnachwuchsgruppe „plan B:altic“

27.05.2014 Hamburg

Am 27.05.2014 veranstaltet „plan B:altic“ in Hamburg die internationale Konferenz „Urban Regions under Change: towards social-ecological resilience (URC 2014)“. Die Registrierung für die Konferenz ist noch bis zum 30.04.2014 möglich. Weitere Informationen, Hinweise zur Registrierung sowie das Programm finden Sie unter <http://planbaltic.hcu-hamburg.de/URC2014/>.

(Quelle: Projekt)

2014 Annual Symposium of the Fisheries Society of the British Isles (FSBI)

07.-11.07.2014, University of Hull, England

Besatzfisch ist Mitveranstalter des internationalen Jahrestreffens der britischen Fischereigesellschaft „Fisheries Society of the British Isles“ (FSBI). Das Thema der Veranstaltung lautet: Integrated perspectives on fish stock Enhancement - Integrating biological, socio-economic and managerial dimensions of fish stocking and introductions. [Zur Homepage](#)

(Quelle: Projekt)

[zurück ↑](#)**9) Veranstaltungen – Rückblick****Experten-Workshop „Kontroversen über die Umsetzbarkeit und Resilienz möglicher Transformationspfade für die Energiesysteme in Deutschland“**

(Projekt: „RESYSTRa“)

Am 13. März 2014 veranstaltete das Forschungsprojekt „RESYSTRa – Auf dem Weg zu resilienten Energiesystemen“ einen Workshop zu „Erfolgsbedingungen für Transformationen des Energiesystems“ am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung in Berlin. Mit den 17 Teilnehmern und Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft wurden v.a. typisierte Transformationspfade, Konfliktpunkte zum Diskurs Dezentralität / Zentralität sowie Spannungsverhältnisse zu Resilienz herausgearbeitet und diskutiert. Insbesondere wurden Konsequenzen für Politik und Praxis der Energiewende gezogen. [Zum Projekt](#)

(Quelle: Projekt)

Abschlussstagung: Innovationen für Nachhaltigkeit – Wahrnehmung von Chancen und Risiken

(Projekt: „ReSINa“)

Veränderungsprozesse in Richtung auf Nachhaltigkeit bedürfen technischer und sozialer Innovationen. Ob sich Innovationen durchsetzen, hängt nicht zuletzt von den rechtlichen Rahmenbedingungen und deren Wahrnehmung durch die Akteure ab. Wie sich Innovationsprozesse an den Kriterien nachhaltiger Entwicklung orientieren können, untersuchten die Forschungsgruppe sofia an der Hochschule Darmstadt sowie die Universitäten Göttingen und St. Gallen im WiN2-Forschungsvorhaben „ReSINa“. Die Ergebnisse wurden vom 20.-22. Januar 2014 in der Ev. Akademie Loccum mit Akteuren aus Forschung und Politik (Europäischen Kommission, BMBF), von Bundesoberbehörden (BAuA, UBA), nationalen Beratungsgremien (Sachverständigenrat für Umweltfragen, Nationaler Normenkontrollrat) sowie aus der Wirtschaft (KRONOS, KPMG) diskutiert. <http://www.sofia-darmstadt.de/599.0.html>

(Quelle: Projekt)

STROM-Transfer-Workshop: Markterfolg alternativer Antriebe in Deutschland und China – wann und wie?

(Projekt: "STROM")

In den vergangenen drei Jahren wurde im BMBF-geförderten STROM-Projekt die Marktdurchdringung alternativer Antriebstechnologien in Deutschland und China sowie die damit einhergehenden ökonomischen und ökologischen Auswirkungen bis 2030 analysiert. Die Ergebnisse des Projekts sowie weitere Fragestellungen zur nachhaltigen Gestaltung individueller Mobilität wurden im Rahmen des Transfer-Workshops „Markterfolg alternativer Antriebe in Deutschland und China – wann und wie?“ am 16. Dezember 2013 in Braunschweig diskutiert. Im Zentrum stand dabei die Erkenntnis, dass zur nachhaltigen Gestaltung individueller Mobilität eine Etablierung alternativer Antriebstechnologien nötig ist, dass jedoch die Koexistenz der verschiedenen Technologien (von Gasfahrzeugen bis hin zur Brennstoffzelle) und nicht die Dominanz einer einzelnen Technologie zu erwarten ist. Diskutiert wurde außerdem, wie Politik und Industrie durch die Förderung der Akzeptanz innovativer Antriebstechnologien und die entsprechende Gestaltung der Rahmenbedingungen eine nachhaltige Gestaltung individueller Mobilität ermöglichen können – sowohl in Deutschland als auch in aufholenden Märkten (bspw. der Volksrepublik China).

Der ausführliche Text ist auf der Webseite des STROM-Projekts zu finden: www.strom-nachhaltigkeit.de.

(Quelle: Projekt)

Klimafreundlich leben in der Stadt – Abschlusskonferenz „KlimaAlltag“

(Projekt „KlimaAlltag“)

Am 28.11.2013 fand die Abschlussveranstaltung des Forschungsprojekts „KlimaAlltag – Klimawandel und Alltagshandeln: Potenziale, Strategien und Instrumente für CO₂-arme Lebensstile in der Null-Emissions-Stadt“ in Frankfurt am Main statt. Zentrale Frage war, wie Kommunen klimafreundliche Alltagsroutinen in unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen fördern können. Die Ergebnispräsentationen sind auf der Projekt-homepage www.klimaalltag.de im Downloadbereich zur Abschlusskonferenz zu finden. Hier gelangen Sie direkt zur Ergebnisbroschüre [„Klimafreundlich leben in der Stadt – Potentiale für CO₂-arme Lebensstile“](#).

(Quelle: Projekt)

[zurück ↑](#)

10) SÖF in den Medien

Forschen für mehr Bürgerbeteiligung

(Fördermaßnahme „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“)

Auf dem Internetauftritt von *Klimaretter.INFO* berichtet Eva Mahnke von der Pressekonferenz mit Bundesforschungsministerin Johanna Wanka anlässlich der Auftaktveranstaltung der BMBF-Fördermaßnahme „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“ am 11. März 2014 in Berlin. [Zum Artikel](#)

Dauer-Zankapfel Energiewende

(Fördermaßnahme „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“)

In einem Artikel der Tageszeitung *DIE WELT* wird über die Fördermaßnahme durch Bundesforschungsministerin Johanna Wanka auf der Pressekonferenz am 11. März 2014 berichtet. [Zum Artikel](#)

Die Energiewende hängt von Dörfern und Regionen ab

Interview mit Timothy Moss vom Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) in den [„News Nachhaltigkeit“](#) des „Rats für Nachhaltige Entwicklung“ am 30. Januar 2014.

(Quelle: Projekt „EnerLOG“)

„Windräder stehen nicht in Städten“

Gespräch des Deutschlandfunks mit Timothy Moss vom Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS). Schwerpunktthema des [Deutschlandfunks](#) am 9. Januar 2014.

(Quelle: Projekt „EnerLOG“)

Energiewende gemeinsam umsetzen

Interview mit Timothy Moss vom Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) für das [Bundespresseamt](#) der Bundesregierung.

(Quelle: Projekt „EnerLOG“)

dezent zivil – Entscheidungen über dezentrale Energieanlagen in der Zivilgesellschaft

(Projekt „dezent zivil“)

Windkraft- und Biogasanlagen sind Eckpfeiler der Energiewende. Weil die Anlagen aber dezentral übers Land verteilt sind, gibt es besonders viele betroffene Bürgerinnen und Bürger – und dementsprechend auch viele Konflikte. Das SÖF-Projekt „dezent zivil“ erforscht, was bei diesen Konflikten um Planungs- und Genehmigungsverfahren typischerweise „schief läuft“ und was verbessert werden sollte. Die praktischen Ergebnisse werden in Baden-Württemberg in laufende Verfahren eingebracht und erprobt. Hier die [Pressemitteilung „Weniger Konflikte um Windräder“](#) vom 6.1.2014 zu dem gemeinsamen Projekt der Universität Kassel (Öffentliches Recht mit dem Schwerpunkt Recht der Technik und des Umweltschutzes), des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und dem team ewen.

(Quelle: Projekt)

Schwerpunkt der Zeitschrift „Ökologisches Wirtschaften“

(Projekt „Klima-Citoyen“)

Das SÖF-Projekt „Klima-Citoyen“ untersucht die Einflussmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern in der Energiewende als Konsumenten, Energieproduzenten und politische Akteure. In Anbindung an das Projekt wurden diese Rollen in einem, von den IÖW-Wissenschaftlern Michael Kress, Dr. Frieder Rubik und Ria Müller erstellten Schwerpunkt der Zeitschrift „Ökologisches Wirtschaften“ näher beleuchtet. In neun Artikeln werden die verschiedenen Aspekte der Bürgerbeteiligung – von alltäglicher Energieverbrauchsreduktion über politischen Beteiligungsmöglichkeiten bis hin zu strategischen Investitionsentscheidungen – unter dem Blickwinkel verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen sowie kommunaler Praktiken behandelt. Weiterlesen unter www.oekologisches-wirtschaften.de.

(Quelle: Projekt)

Forscher untersuchten die Motive der Wähler beim gescheiterten Volksentscheid über den Rücklauf der Berliner Netze

(Projekt „SW-Agent“)

Gastbeitrag von Markus Graebig, Technische Universität Berlin für die Zeitung für kommunale Wirtschaft (ZfK): [Zum Artikel](#)

(Quelle: Projekt)

Klimaschutz beginnt im Alltag: Empfehlungen für Kommunen

(Projekt „KlimaAlltag“)

Ein großes Medienecho hat das Pressegespräch im Projekt „KlimaAlltag“ zum Thema „Wie weit sind die Frankfurterinnen und Frankfurter im Klimaschutz?“ hervorgerufen. Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, bei dem die Projektleitung liegt, hatte am 5.12.2013 gemeinsam mit dem Energiereferat der Stadt Frankfurt am Main dazu eingeladen. Die lokalen Medien zeigten sich sehr an den Ergebnissen aus den 1000 Interviews in der Mainmetropole interessiert: Zahlreiche Print- und Onlinemedien griffen das Thema auf, darunter auch die überregionalen Tageszeitung *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Frankfurter Rundschau*, *Frankfurter Neue Presse* und *Bild*. Die Nachrichtenagentur *dpa* veröffentlichte eine Meldung dazu. Der *Hessische Rundfunk* produzierte einen Hörfunkbeitrag für seine Wellen HRInfo und HR4. Außerdem stand Projektleiter Immanuel Stieß in der täglichen Live-Fernsehsendung „Alle Wetter!“ Rede und Antwort. Den interessierten Journalisten wurden neben der [Pressemitteilung](#) auch die Ergebnisse [„Klimabewusstsein und CO2-armes Alltagsverhalten aus Sicht der Frankfurter Bevölkerung“](#) zur Verfügung gestellt.

(Quelle: Projekt)

Der Nutzen der Natur. Claudia Bieling im Interview mit Alban Knecht und Anita Roiner

(Projekt „Ökosystemleistungen“)

Welche Werte verbinden Menschen mit Landschaften? Wie lenken diese Werte landnutzungsbezogene Entscheidungen? Claudia Bieling, ehemaliges Mitglied der Nachwuchsgruppe Ökosystemleistungen, gibt in der Zeitschrift *„Soziologie heute“* (Ausgabe Dez. 2013, S. 14-18) Einblicke in das Forschungsfeld „Werte der Natur“. [Zum Interview](#)

(Quelle: Projekt)

Besatzfisch

Das Projekt „Besatzfisch“ hat im letzten halben Jahr wieder eine große Presseresonanz in verschiedenen Medien (Print, Internet, Radio und TV) erfahren. Die verschiedenen Beiträge sind [hier](#) zusammengestellt.

(Quelle: Projekt)

[zurück ↑](#)

11) Personalia

Projekt „plan B:altic“

Meike Othengrafen (geb. Albers), wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsnachwuchsgruppe „plan B:altic“, hat ihre Dissertation mit dieser Publikation erfolgreich abgeschlossen:

Othengrafen, M. (2014): Anpassung an den Klimawandel: Das formelle Instrumentarium der Stadt- und Regionalplanung. Studien zur Stadt- und Verkehrsplanung, Band 16, Verlag Dr. Kovač: Hamburg.

(Quelle: Projekt)

Projekt: „Fair Fuels?“

SÖF-Nachwuchsgruppe „Fair Fuels?“: IÖW-Mitarbeiterin Elisa Dunkelberg verteidigte am 18. November 2013 ihre Dissertation mit dem Titel “A case-study approach to quantifying indirect land-use change due to expanding biofuels feedstock cultivation” an der Technischen Universität Berlin (Fachgebiet Sustainable Engineering) mit der Note magna cum laude.

(Quelle: Projekt)

Projekt „GETIDOS“

Lena Partzsch hat sich im Januar 2014 an der Universität Münster habilitiert. PD Dr. Partzsch ist stellvertretende Leiterin der sozial-ökologischen Forschungsgruppe GETIDOS an der Universität Greifswald und dem IÖW Berlin (www.getidos.net). Sie forscht zu internationaler Politik und global governance, Macht und Legitimität jenseits des Nationalstaates, Umwelt- und Entwicklungspolitik sowie zu Philanthropie und Sozialunternehmertum.

(Quelle: Projekt)

Projekt „Investitionsschub“

Hendrik Zimmermann, Referent für Energiewende und Geschäftsmodelle, kümmert sich bei Germanwatch während der Elternzeit von Jan Burck (bis Juni) um das Projekt „Investitionsschub“.

Hannah Vermaßen forscht seit Dezember 2013 im Rahmen des Projektes zu der Frage, wie Stakeholder-Dialoge die systemspezifische Akzeptanz der Energiewende fördern können."

(Quelle: Projekt)

[zurück ↑](#)

12) Publikationen

Projekt “EnerLOG”

- Beveridge, Ross; Hüesker, Frank; Naumann, Matthias (2014): From post-politics to a politics of possibility? Unravelling the privatization of the Berlin Water Company, in: Geoforum 51 (1), S. 66-74.

Projekt: „Fair Fuels?“

- Dunkelberg, Elisa; Finkbeiner, Matthias; Hirschl, Bernd (2013): [Sugarcane ethanol production in Malawi: Measures to optimize the carbon footprint and to avoid indirect emissions](#), in: Biomass and Bioenergy, In Press, Corrected Proof, available online.

Projekt: „plan B:altic“

- Othengrafen, M. (2014): Anpassung an den Klimawandel: Das formelle Instrumentarium der Stadt- und Regionalplanung. Studien zur Stadt- und Verkehrsplanung, Band 16, Verlag Dr. Kovač: Hamburg.

Projekt „EIGEN“

- Baumgärtner, S.; Drupp, M.A.; Quaas, M.F. (2013): Subsistence and substitutability in consumer preferences, *University of Lüneburg Working Paper Series in Economics*, Working Paper No. 290, December 2013. available at <http://ssrn.com/abstract=2370383>.
- Baumgärtner, S.; Strunz, S. (2014): The economic insurance value of ecosystem resilience, *Ecological Economics* 101, 21–31. <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0921800914000597>
- Stumpf, K. H. (2014): Reconstructing the 'biopiracy' debate from a justice perspective, in: D. Lanzerath and M. B. Friele (eds.), *Concepts and values in biodiversity*. Oxon: Routledge, 225–242.

Projekt „Solidarische Stadt“

- Schröder, Carolin; Walk, Heike (2014): Genossenschaften und Klimaschutz. Akteure für zukunftsfähige, solidarische Städte. Reihe Bürgergesellschaft und Demokratie, Band 41, VS Verlag für Sozialwissenschaften. [Link zum Verlag](#).

Projekt: „Ökosystemleistungen“

- Bieling, C.; Plieninger, T. (2013): Recording manifestations of cultural ecosystem services in the landscape. *Landscape Research* 38: 649-667.
- Costa, A.; Madeira, M.; Lima Santos, J.; Plieninger, P.; Seixas, J. (2014): Fragmentation patterns of evergreen oak woodlands in Southwestern Iberia: Identifying key spatial indicators. *Journal of Environmental Management* 133, 18-26.
- Hernández-Morcillo, M.; Hoberg, J.; Oteros-Rozas, E.; Plieninger, T.; Gómez-Baggethun, E.; Reyes-García, V. (2014): Traditional Ecological Knowledge in Europe: Status Quo and Insights for the Environmental Policy Agenda. *Environment: Science and Policy for Sustainable Development* 56, 3-17, DOI: 10.1080/00139157.2014.861673.
- Oteros-Rozas, E.; Martín-López, B.; González, J.A.; Plieninger, T.; López, C.A.; Montes, C. (2014): Socio-cultural valuation of ecosystem services in a transhumance social-ecological network. *Regional Environmental Change*, DOI 10.1007/s10113-013-0571-y.
- Plieninger, T.; Schaich, H. (2014): Socialist and postsocialist land-use legacies determine farm woodland composition and structure: lessons from Eastern Germany. *European Journal of Forest Research*, DOI 10.1007/s10342-014-0788-4.
- Schaich, H.; Johann, F. (2014): Schwäbische Alb 2040 – Vom Nutzen von Szenarien für die Landschaftsentwicklung. *Schwäbische Heimat* 65: 56-63.

Projekt “GETIDOS”

- Ziegler, Rafael; Schulz, Sabrina; Richter, Lukas; Schreck, Martin (2014): Following Gandhi. Social Entrepreneurship as a Non-Violent Way of Communicating Sustainability Challenges. In: *Sustainability*, 6 (2), S. 1018-1036. (Download: <http://www.mdpi.com/2071-1050/6/2/1018>).
- Ziegler, Rafael; Partzsch, Lena; Gebauer, Jana; Henkel, Marianne; Lodemann, Justus; Mohaupt, Franziska (2014): Social Entrepreneurship In The Water Sector. Getting Things Done Sustainably, Cheltenham. (Online: unter)

Projekt „MICLE“

- Brandt, M., Romankiewicz, C. Spiekermann, R., Samimi, C. (2014): Environmental change in time series - An interdisciplinary study in the Sahel of Mali and Senegal. *Journal of Arid Environments*, (in press).
- Brandt, M.; Verger, A.; Diouf, A.; Baret, F.; Samimi, C. (2014): Local Vegetation Trends in the Sahel of Mali and Senegal using Long Time Series FAPAR Satellite Products and Field Measurement (1982-2010). *Remote Sensing*, 6 (3).

Projekt „Besatzfisch“

Die zahlreichen aktuellen Publikationen des Projektes “Besatzfisch” können [hier](#) eingesehen werden.

[zurück](#) ↑

13) Impressum

"Info!" ist der gemeinsame, unregelmäßig erscheinende Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung" (SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Damit soll der ökologische Umbau der Gesellschaft unterstützt werden, ohne dabei die soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Belange aus den Augen zu verlieren. Eine derartige Forschung erfordert ein Zusammenwirken der Wissenschaftler/-innen der Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die Einbeziehung gesellschaftlicher Akteure in den Forschungsprozess. Der Förderschwerpunkt SÖF ist im Rahmen der "Forschung für Nachhaltige Entwicklungen" (FONA) Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung.

Projekträger

im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

Heinrich-Konen-Straße 1, D-53227 Bonn

Tel. +49 228 - 3821 1538

Fax +49 228 - 3821 1540

E-Mail: soef@dlr.de

pt-uf.pt-dlr.de

www.fona.de/de/9964

Bei Fragen zu diesem Rundbrief, antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter.

Wenden Sie sich in diesem Fall an die Adresse im Impressum.

Wenn sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken sie bitte auf [diesen Link](#) und tragen sich aus.

© SÖF 2014

[zurück](#) ↑